

### World Café Tisch 5

## Netzwerk Bürgerbeteiligung im politischen Raum sichtbar machen & neue Mitglieder gewinnen

Moderation und inhaltliche Begleitung: Hanns-Jörg Sippel

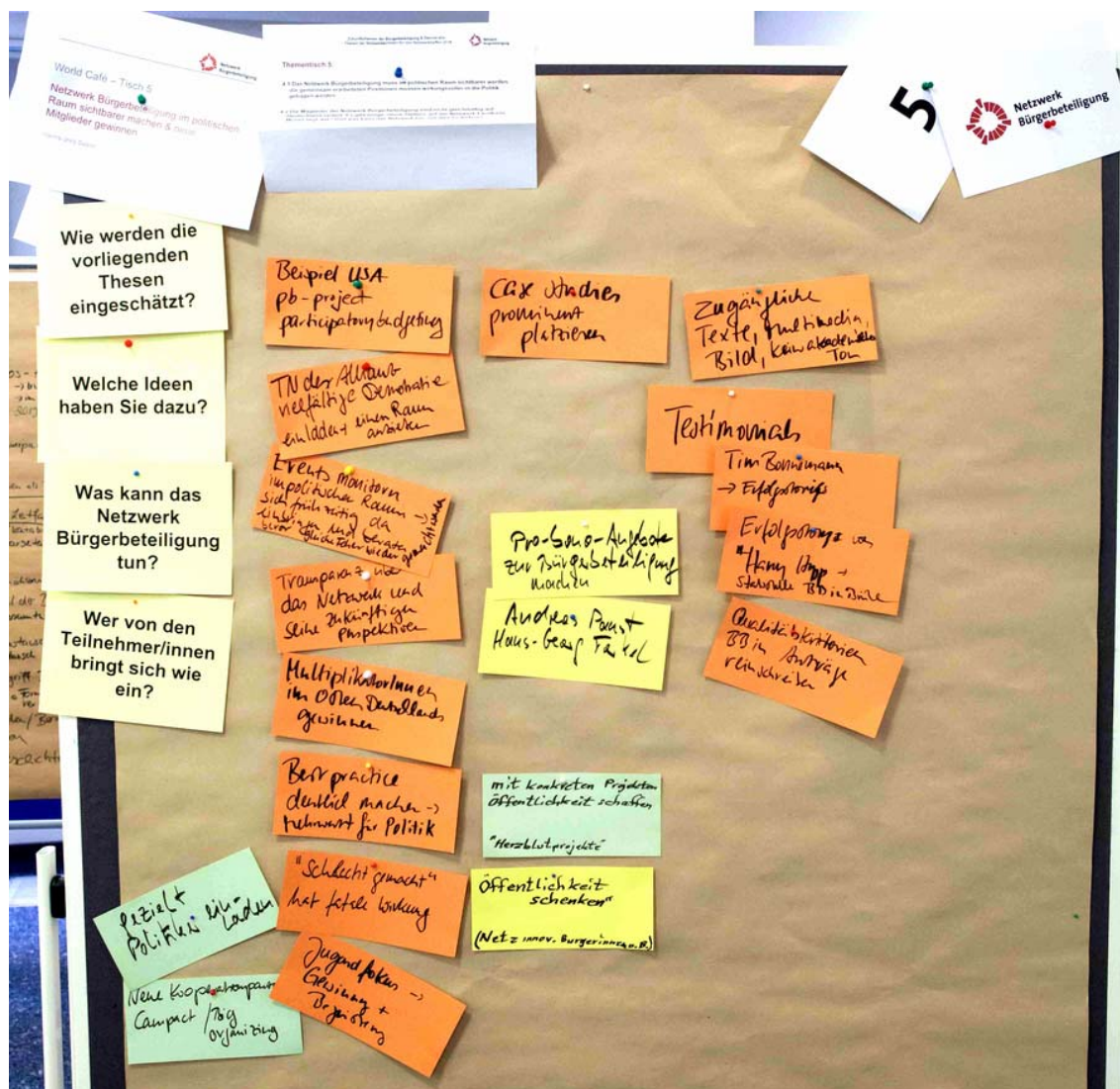
### Thesen Thementisch 5:

4.1 Das Netzwerk Bürgerbeteiligung muss im politischen Raum sichtbar werden, die gemeinsam erarbeiteten Positionen müssen wirkungsvoller in die Politik getragen werden.

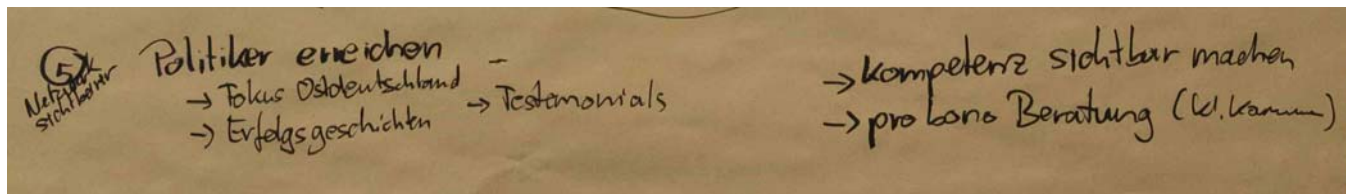
4.2 Die Mitglieder des Netzwerks Bürgerbeteiligung sind nicht gleichmäßig auf Deutschland verteilt. Es gibt einige »leere Stellen« auf der Netzwerk-Landkarte. Woran liegt das? Und was kann das Netzwerk tun, um dies zu ändern?

>> Zusammenfassung folgt<<

### Stellwand:



## Foto der Mitschrift im Plenum:



## Zur besseren Lesbarkeit finden Sie im Folgenden eine Abschrift der Stellwand:

Wie werden die vorliegenden Thesen eingeschätzt?

Welche Ideen haben Sie dazu?

Was kann das Netzwerk Bürgerbeteiligung tun?

Wer von den Teilnehmer/innen bringt sich wie ein?

- Beispiel USA pb-project participatory budgeting
- case studies prominent publizieren
- zugängliche Texte, Multimedia, Bild, kein akademischer Ton
- TN der Allianz Vielfältige Demokratie einladen + einen Raum anbieten
- Testimonials
- Events monitoren im politischen Raum -> sich frühzeitig da einbringen und beraten bevor gleiche Fehler wieder gemacht werden
- pro-bono-Angebote zur Bürgerbeteiligung machen
- Tim Bonnemann -> Erfolgsstories
- Erfolgsstory von Harry Hupp, Stabsstelle BB in Brühl
- Transparenz über das Netzwerk und seine zukünftigen Perspektiven
- Andreas Paust, Hans-Georg Fenkl
- Qualitätskriterien BB in Anträge reinschreiben
- Multiplikator/innen im Osten Deutschlands gewinnen
- Best practice deutlich machen – Mehrwert für Politik
- mit konkreten Projekten Öffentlichkeit schaffen "Herzblutprojekte"
- gezielt Politiker einladen
- »schlecht gemacht« hat fatale Wirkung
- Öffentlichkeit »schenken« (Netzinno. Bürgerinnen und Bürger)
- Neue Kooperationspartner Compact / Big Organizing
- Jugendfokus -> Gewinnung + Begeisterung

2/3

## Langfassung der in der AG diskutierten Thesen:

**4.1 Das Netzwerk Bürgerbeteiligung muss im politischen Raum sichtbarer werden, die gemeinsam erarbeiteten Positionen müssen wirkungsvoller in die Politik getragen werden.**

Das Netzwerk Bürgerbeteiligung führt Akteure aus Politik, Verwaltung, Bürgergesellschaft, Prozessbegleitung und Wissenschaft zusammen. Diese akteursübergreifende Kooperation zum Thema »Demokratie und Bürgerbeteiligung« ist einzigartig in Deutschland. Es wird in Zukunft darauf ankommen, dass das Netzwerk seine Sichtbarkeit und Wahrnehmung im politischen Raum stärkt und die gemeinsam erarbeiteten Positionen wirkungsvoller in die Politik trägt.

*Henning Banthien, IFOK, Berlin, Mitglied der Vorbereitungsgruppe des Netzwerks Bürgerbeteiligung*

**4.2 Die Mitglieder des Netzwerks Bürgerbeteiligung sind nicht gleichmäßig auf Deutschland verteilt. Es gibt einige »leere Stellen« auf der Netzwerk-Landkarte. Woran liegt das? Und was kann das Netzwerk tun, um dies zu ändern?**

Der Anteil der Mitglieder aus ostdeutschen Bundesländern - Berlin einmal ausgenommen - im Netzwerk Bürgerbeteiligung ist auffällig gering. Es gibt auf der Landkarte des Netzwerks aber auch noch andere Landstriche, in denen wenige Netzwerker/innen anzutreffen sind.

Das liegt sicherlich nicht daran, dass in diesen Gebieten keine Bürgerbeteiligung gibt. Mit Blick auf Ostdeutschland kann man sagen, dass in großen Städten, in Klein- und Mittelstädten als auch in ländlich strukturierten Gebieten Beteiligungsprozesse stattfinden. Wo liegen also die Ursachen dafür, dass diese Akteure aus einigen Landstrichen nicht den Weg ins Netzwerk Bürgerbeteiligung finden?

Das Netzwerk sollte aktiv nach den Gründen suchen und gleichzeitig geeignete Strategien entwickeln, um die Akteure auf den »weißen Flecken« auf der Landkarte besser zu erreichen.

*Ulrike Jurrack, StadtStrategen, Weimar*